

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

40. Nach zurückgelegtem Jahre 1763.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

40. Nach zurückgelegtem Jahre 1763.

Mel. Ach alles was Himmel, ic.

Ihr Völker seyd stille! erkennets und bebet!
 Jehovah ist König, der ewiglich lebet! wie
 wollt ihr als tobende Feinde bestehen, und wider
 den höchsten Regenten angehen!

2. Er donnert! auf seinen Wink bebet die Er-
 de! es hagelt! so bald er gebietet: es werde! Er
 siehet Armeen und schlägt sie darnieder, und wenn
 er es haben will, stehen sie wieder.

3. Das thut er; und wenige wollens erken-
 nen, man pflegt es natürliche Wirkung zu nennen.
 Der Freygeist, so klein er ist, sucht sich zu schwin-
 gen, und suchet nur überall Gott zu verdrängen.

4. Von vielen, dem Geiste nach, tobten Ge-
 rippen, hört man es bekennen mit sünblichen Lip-
 pen; sie sagen: Gott thut es; und achten es wenig,
 sie schänden und schmähen den herrlichen König.

5. Ach denket zurücke! und laßt euch doch wei-
 sen, sonst schläget euch Jesus mit härterem Eisen.
 Wird er mit dem eisernen Stabe drein schlagen,
 dann werdet ihrs fühlen! dann müßt ihr verzagen!

6. Bedenket! was habt ihr in wenigen Jah-
 ren von seinen allmächtigen Händen erfahren?
 wie hat nicht das Erdreich gezittert, gebebet! und
 ihr habt doch immer in Sünden geleet.

7. Seht auf des allmächtigen Königes Wink-
 fen muß Lissabon zittern und bebend hinsinken.
 Wer zehlet die damals verschütteten Leichen, die
 Dörfer, wohin die Bewegungen reichen?

8. Hört wie sich so oftmals die Erde bewegt,
 nachdem sich die Hand des Allmächtigen reget.

E

Kommt

Kommt dieses von ohngefähr? sollt ich dies glauben, so müßt ich der Bibel die Götlichkeit rauben.

9. Ihr sahet die Heere, ihr hörtet die Kriege; ihr hörtet die oft unvermutheten Siege. Wenn wenige tausend viel tausend verjagen, heißt das bloß mit menschlichen Waffen geschlagen?

10. Ihr hörtet vom Frieden; wer sollte das denken! wer sollte auf einmal die Hohen so lenken? Wer hätte es vermuthet? Doch ist es geschehen. Wer läßt denn alles so wundersam geben?

11. Wer öffnet die Fenster des Himmels zum Segen, giebt fruchtbare Zeiten und gnädige Regen? Wer hat die unscheinbaren Saaten erquicket, daß jedermann sie mit Vergnügen erblicket?

12. Wer schläget in wenigen Stunden die Felder, wo Saaten da stunden, wie grünende Wälder, und läßt doch andern die Früchte da stehen, und heisset die finstersten Wolken vergehen?

13. Das schafftet Jehovah, der König der Ehren; der ist es, der thut es, der läßt sich hören! O würde der Freygeist doch kräftig gerühret! o thäten die Sünder was ihnen gebühret!

14. Ach gebt Ihm die Ehre und laßt euch befehren! Das sollen Gerichte und Wohlthaten lehren. Sprecht: HERR! Du bist König, wir aber sind Knechte, ja Kinder des Todes; ach hilf uns zurechte!

15. O machet den Anfang ihr Fürsten auf Erden, zeigt allen den euch unterthänigen Heerden, daß ihr den verherrlichten Jesum verehret, so werden sie durch euch mit Nachdruck befehret.

16. Be-